

Deutsche und Bayerische Freiwasser-Meisterschaften Spektakel im Bodensee

Lindau. Die große Frage, die die Aktiven noch in der Woche vor dem Spektakel im Bodensee besorgt stellten und die der Ausrichter letztendlich auch nicht mit Sicherheit beantworten konnte, war die Sorge um die Wassertemperatur. Wird es wieder so kalt wie im vergangenen Jahr sein, als die Müritz nur 17 Grad aufwies? Aber dann strahlte Lindau in seinem sonnigsten Kleid, Clärchen brannte vom Himmel, zerstreute alle Bedenken und erwärmte das Wasser auf optimale 22 Grad. Hoch „Paola“ über Südeuropa und Tief „Gordon“ über Irland machten's möglich, denn sie pumpften subtropische Luft nach Deutschland.

Internationale Deutsche Meisterschaften über 25 Kilometer

Der 1. Startschuß im Strandbad Eichwald, ausgeführt von Dr. Egon Hartmann (Sportkreis Lindau), schickte 18 Damen und Herren vor der Traumkulisse des Appenzeller Landes auf die 25 Kilometer lange Reise durch den Bodensee, auf einen Rundkurs von 1250 Metern Länge, der zwanzigmal zu durchschwimmen war. Es ging beim ersten Wettkampf um die Titel der Internationalen Deutschen Meister über 25 Kilometer und um die Qualifikation für die Teilnahme an den Europameisterschaften in Istanbul.

Schon bald bildete sich eine Spitzengruppe um die Favoriten Peggy BÜchse (PSV Rostock) und Christof Wandratsch (SV Wacker Burghausen), die bis zur 18. Runde das Feld anführte. Dann aber passierte es: Christof mußte nach vier Stunden neun Minuten wegen akuter Schulter-



Foto: Raadi

probleme den Wettkampf beenden und vom Boot aus mit ansehen, wie André Wilde (PSV Rostock) den Titel in 5:22:58,0 Stunden und die Fahrkarte nach Istanbul nach Hause schwamm sowie seinen Titel verteidigen konnte. Peggy verschwamm sich in der gleichen Runde an einer Boje; zwar wurde sie wieder von den aufmerksamen Kampfrichtern auf den richtigen Kurs gebracht, aber dieses Mißgeschick nutzte Angela Maurer (LSC Wiesbaden) knallhart aus, um an der Konkurrentin vorbeizuziehen und den so erkämpften Vorsprung auf 2 ½ Minuten bis ins Ziel auszubauen. Mit ihr gewann mit einer tollen Leistung eine Newcomering die Marathondistanz, da sie diese Strecke zum ersten Mal in Angriff nahm und mit nur 30 Sekunden Rückstand hinter Wilde den Zielgarten passierte.

Neben Christof mußten weitere fünf Schwimmer und eine Schwimmerin das Wasser vorzeitig verlassen, so daß von den 18 Startern nur elf das Ziel erreichten. Mit Till Richter (SSG Erlangen) hatte der Bayerische Schwimmverband einen weiteren Marathonmann im Wasser, der nach 6:27:50,0 Stunden als Vierter an der Zielmauer anstieß. Till – auch er wagte sich erstmals auf diese Distanz – meinte, aus Mangel an Erfahrung, unbedingt am Anfang das Tempo der Etablierten mitgehen zu müssen, bis er in Runde fünf dieses Unterfangen einstellen mußte und sein Körper ihm signalisierte „Junge – es geht nichts mehr!“ In Runde 13, als er eigentlich aus dem Wasser steigen wollte, wurde der „innere Schweinehund“ energisch bekämpft und weiter geschwommen. Im

Ziel war er stolz, es geschafft zu haben und von den elf Gestarteten auf Platz vier geschwommen zu sein. Sein Ziel ist es, in naher Zukunft die 6-Stunden-Grenze zu erreichen und auch im Bayerncup über fünf Kilometer ein gutes Bild abzugeben.

Der Sonntag stand im Zeichen der kurzen Strecken: für die fünf Kilometer-Distanz gab es etliche Wertungen, um die sich 169 Aktive bewarben.

Deutsche Meisterschaften über fünf Kilometer

In die offene Wertung für die Deutsche Meisterschaft kamen 94 Herren und 51 Damen; auf Platz sechs schwamm Winfried Hörberg (TSV Obergünzburg) in der Zeit von 1:03:01,3 Stunden. Für Christof Wandratsch – trotz Schulterprobleme angetreten – gab es einen indiskutablen 20. Rang. Den Titel fischte sich Andreas Maurer (LSC Wiesbaden) in 59:56,1 Minuten aus dem Bodensee.

Bei den Damen sah es bis zur Schlußphase nach einem Sieg des jetzt für den SSV Leutzsch schwimmenden Freiwasser-Kükens Janina-Kristin Götz aus. Erst auf den letzten Metern, nachdem sie 4 ½ Kilometer die Geschwindigkeit vorgab, spielten Peggy BÜchse und die beiden schon lange im Langstrecken-Geschäft etablierten Angela Maurer und Britta Kamrau ihre Erfahrungen aus und überschwammen die völlig verblüffte Neu-Leipzigerin, die im Ziel nur noch den Kopf ob der rauhen Sitten im Freiwasserschwimmen schütteln konnte.

Nur einen Deutschen Masters-Titel gab es bei den Herren, den erschwamm sich in der AK 70 Gerhard Grosser vom DJK SF Langwasser. Erfolgreicher waren die Damen, die dreimal auf dem Treppchen ganz oben standen u.z. in der AK 30 Bettina Keller (SG Fürth), in der AK 45 Christa Reinhart (MSV München) sowie Sigrid Funk (SV Prien) in der AK 50.



Foto: Raadi

Till Richter bei den Vorbereitungen zu seinem ersten Marathon-Rennen über 25 Kilometer

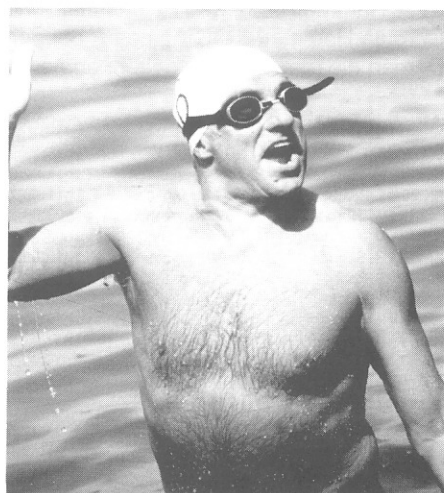


Foto: Raadi

Wer es noch nicht weiß, dem sei es gesagt: Ich, Sigi Brandt, bin Deutscher Meister in der AK 60 und überhaupt der Größte



H. Schwab

Sandra Albrecht (AK 25 - TSV Lindau) mit 30:49,8 Minuten vor Daniela Aschenbrenner (AK 20 - TSV Rosenheim).

Bayerische Staffelmeisterschaften

Der Staffelsieg über 4 x 1000 Meter ging in der Besetzung Willi Schüll, Andreas Haunstetter, Frank Bernhard und Winfried Hörberg an den TSV Obergünzburg in 57:31,3 Minuten vor dem TSV Lindau und dem MSV München.

Wilfried Fuchs mit seinem Team des TSV Lindau, die mit Hochwasserschäden und Wasserproblemen im Vorfeld zu kämpfen hatten, haben den Teilnehmern aus ganz Deutschland eine hervorragende Veranstaltung präsentiert und den seit 1993 in Bayern zur Tradition gewordenen Freiwasserveranstaltungen ein weiteres Highlight hinzugefügt. „Ein solches Umfeld bekommt man nicht bei jeder Veranstaltung geboten“, so das Resümee des DSV-Verantwortlichen Bruno Steinfels.

Rose-Marie Radl

Ein Wochenendtrip zum Weltcup nach Fukuoka / Japan!

Nachdem ich von ärztlicher Seite das OK zum Weiterschwimmen bekommen habe, machte ich mich zusammen mit meinem langjährigen Bootsbegleiter auf den Weg nach Fukuoka zum Weltcup über 25 Kilometer im freien Gewässer.

Wir starteten am 23.7.99 von Frankfurt aus Richtung Fukuoka. Unser Flug ging nonstop nach Tokio. Nach zwölf Stunden konnten wir endlich den Jumbo verlassen und machten uns sofort auf den Weg, um die ersten Sehenswürdigkeiten zu erhaschen. Bei unserem fünfstündigen

Bayerische Meisterschaften über fünf Kilometer

Die gleichzeitig ausgetragenen Bayerischen Meisterschaften über 5 Kilometer waren international ausgeschrieben. Nur Simon Lee (England), der bereits die 25 Kilometer geschwommen war und der Ägypter Mostafa Kaili, beinamputiert und toll unterwegs, nahmen das Angebot an und lockerten das Feld der 39 Herren und elf Damen international auf. Winfried Hörberg (TSV Obergünzburg), Christof Wandratsch (SV Wacker Burghausen) und Uwe Liebermann (SV Bayreuth) konnten bei den Herren sowie Sarah Winkelbauer (SG Region München), Sofie Hammerl (TSV Bad Reichenhall) und Cordula Hemmeter (TSV Lindau) bei den Damen die Medaillen entgegennehmen.

Bayerische Meisterschaften der Masters

Leider erfuhren die Masters-Meisterschaften über zwei Kilometer – ebenfalls international ausgeschrieben – keine besondere Resonanz. Nur fünf Herren und acht Damen stellten sich der Konkurrenz. Am schnellsten unterwegs waren bei den Herren mit 30:56,0 Minuten Klaus Woryna (AK 25 – MSV München) vor Reinhold Pohl mit 31:42,6 Minuten (AK 40 – TSV Lindau) und Andreas Lorenz mit 32:32,1 Minuten (ebenfalls AK 40 – SC Zwiesel) sowie bei den Damen

Altersklassenwertung Herren

85-83	S. Friese	SG Region München	1h15:25,9
82-80	M. Marszalek	TV Eggenfelden	1h11:02,0
AK 20	T. Richter	SSG Erlangen	1h11:46,7
AK 25	W. Hörberg	TSV Obergünzburg	1h03:09,3
AK 30	C. Wandratsch	SV W Burghausen	1h05:57,7
AK 35	H. Schnell	MSV München	1h13:01,2
AK 40	T. Röhl	TSV Lindau	1h15:56,2
AK 45	J. Boldt	TSG Füssen	1h20:32,8
AK 50	R. Joachimsbauer	TuS Töging	1h44:50,1
AK 55	H. Ammon	SGS Amberg	1h37:38,5
AK 60	S. Brandt	SV W Burghausen	2h33:49,1

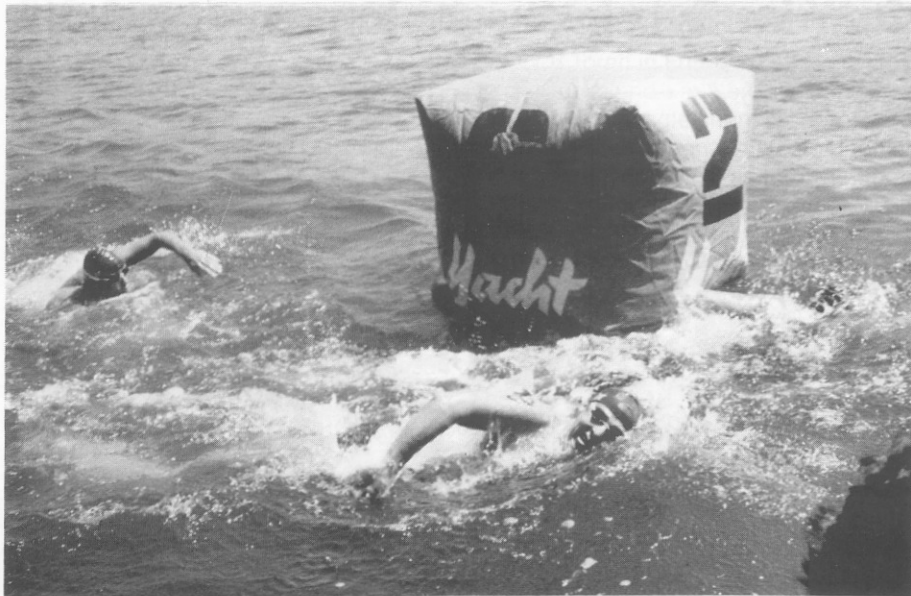
Altersklassenwertung Damen

85-83	S. Hammerl	TSV Bad Reichenhall	1h15:10,4
82-80	C. Hemmeter	TSV Lindau	1h25:45,5
AK 20	S. Winkelbauer	SG Region München	1h08:50,5
AK 30	B. Keller	SG Fürth	1h29:37,3
AK 35	H. Keil	SG Fürth	1h41:17,7
AK 40	B. Noske	TuS Töging	1h41:26,6
AK 45	C. Reinhardt	MSV München	1h28:52,2
AK 50	S. Funk	SV Prien	1h56:16,1



Die Boys aus Obergünzburg fischten die Staffel-Goldmedaille aus dem Bodensee

Foto: Radl



Kampf um die beste Ausgangsposition nach der Wendenboje

Aufenthalt in Japans Hauptstadt fuhren wir mit der japanischen S-Bahn in einen Vorort von Tokio. Es blieb uns genügend Zeit, um eine japanische Tempelanlage zu besichtigen. Hier gewannen wir tolle Eindrücke von den einzelnen Gebäuden und den dazugehörigen Parkanlagen. Gequält von der hohen Luftfeuchtigkeit, Zeitumstellung (sieben Stunden voraus) und der Hitze (ca. 35 °C) benötigten wir dringend erfrischende Getränke. Bei den dortigen Preisen - eine Dose Cola kostete 4 DM - verging uns fast der Durst. Die Flasche Wasser war auch nur unwesentlich billiger.

Endlich in Fukuoka angekommen, wurden wir von den überaus freundlichen und hilfsbereiten Japanern am Airport abgeholt und in unser Hotel gebracht. Als wir das Luxus Hotel (35 Stockwerke) erreichten, wußten wir auch, warum wir 170 US \$ für die Nacht bezahlen mußten. Allerdings hatte die ganze Sache einen Ha-

ken, Frühstück etc. war nicht inbegriffen und es kostete noch einmal extra 25 US\$ pro Person! Als wir dann zum Abendessen in ein Selbstbedienungs-Restaurant gingen und für Nudeln, Wasser und Brot zusammen 40 US\$ zahlten, verging uns endgültig der Appetit. Da wir aber noch hungrig waren, zogen wir es vor, noch einige Powerbars im Zimmer zu verzehren.

Am Samstag schliefen wir erst einmal ordentlich aus, ehe es dann nachmittags an den Strand zum Wassertesten und zur Wettkampfbesprechung ging. Über die Wasserqualität läßt sich eigentlich nur sagen, daß wir vor einer 1,5 Mio. Einwohner zählenden Großstadt und neben deren Hafen geschwommen sind. Ich glaube hier erübrigt sich jeglicher Kommentar.

Zum Glück wurde bei der Wettkampfbesprechung alles ins Englische übersetzt, denn sonst hätten wir nicht viel - außer Zahlen - mitbekommen. Deren Schrift zu entziffern schien uns unmög-

lich, und wir unterließen diesen Versuch auch sehr bald.

Toll fand ich noch, daß sich der Fernsehreporter bei mir entschuldigte, er könne mir für das Interview kein Geld geben, sondern nur zwei Uhren (wir fanden die Modelle dann auch im Duty Free Shop im Flugzeug - nicht gerade billig). Das ist eben Japan, hier ist alles etwas anders, schließlich haben sie auch Linksverkehr!

Am Sonntag war dann endlich der Wettkampf. Hier ging es schon sehr zeitig los. Start war bereits um sieben Uhr und zuvor noch medizinische Untersuchung, die ging nur bis sechs Uhr. Da war nichts mit Ausschlafen angesagt. Bis Kilometer sechs lief eigentlich alles super. Nur hier passierte ich eine Boje auf der falschen Seite. Der Schiedsrichter ahndete dies jedoch nicht, sondern erst auf Anweisung des Trainers des japanischen Schwimmers, der neben zwei Syrern noch in der Spitzengruppe mitschwamm. Dieser wartete allerdings noch 300 Meter, bis er es meldete und ich dann zusammen mit einem Syrer wieder zurückschwimmen mußte oder ich wäre sofort disqualifiziert worden. Matthias und ich waren natürlich sehr verärgert wegen diesem doch nicht gerade fairem Verhalten. So waren wir beide zufrieden, daß am Schluß doch noch ein dritter Platz bei diesem Weltcup herausprang.

Am Abend rafften wir uns dann noch zu einem kleinen Stadtbummel durch die Fußgängerzone in Fukuoka auf. Die erhofften Schnäppchen von Elektrogeräten fanden wir allerdings nicht. So machten wir uns am nächsten Morgen um fünf Uhr morgens wieder auf die zwanzigstündige Heimreise mit dem Fazit, daß Japan nicht gerade ein billiges, aber doch interessantes Urlaubsland ist.

Viele Grüße aus Japan

Matthias Hofmann
und Christof Wandratsch

Foto: Raedl

JuniorClub Budapest

Trainingslager in Ungarn

Plattensee □ Szombathely □ Budapest □ Hajduszoboszó □ Dúnaujváros □ Tatabánya □ Pécs

Auskunft in Deutschland und Info-Material

über: Hans Bröker
Herrengarten 14
49545 Tecklenburg
Telefon/Fax: 05482-1424

Anfragen in Ungarn

ab 20 Uhr unter
Telefon 0036-1-3226543
Bognár, Maria
Cházár, A. 14, H-1146 Budapest

für
Schwimmen
Wasserball
Kunstspringen
Mod.Fünfkampf



inklusive Vollpension

Training:

2 x tägl. 2 Std. in modernsten
50m-Hallenbädern -
Umfangreiche Sportanlagen
(Hallen u. Plätze) z.T. vorhanden -
Interessante Besichtigungs- und
Ausflugsprogramme -
Ständ. Betreuung, deutschspr.-
Preise alles inklusive
(ohne An- u. Abreise) pro P/T:
DM 52,- / 60,- / 65,- / 68,- / 73,- / 74,-
je nach Standort und Quartier

JuniorClub Budapest

Aktuell das ganze Jahr - beliebt besonders in den Oster-, Pfingst- u. Herbstferien